



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
DER PARTEIVORSTAND

SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

WPS 494
Fachverband Ethik e.V.

Berlin, 1. September 2017

Frage 1:

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass Ethikunterricht in allen Ländern und allen Schulen ab Klasse 1 einzurichten ist?

Antwort:

Die SPD will mit ihrer Bildungspolitik dazu beitragen, jungen Menschen einen differenzierten Blick auf das eigene Leben sowie die sozialen, politischen, ökologischen, kulturellen und ökonomischen Zusammenhänge unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Die konkrete Gestaltung von Lehrplänen und Unterrichtsinhalten liegt hierbei in der Verantwortung der Kultusministerien der Länder. Die SPD setzt sich in Bund und Ländern dafür ein, allen Kindern Religions- und Ethikunterricht zu ermöglichen.

Wir sind der Ansicht, dass gute Ganztagschulen mehr Raum und Zeit für das gemeinsame Lernen und die ausführliche Behandlung komplexer Sachverhalte bieten. Wir wollen deshalb den flächendeckenden Ausbau guter Ganztagsangebote von Bundesseite vorantreiben. Dafür wollen wir auch das Kooperationsverbot in der Bildung vollständig abschaffen, damit der Bund überall dort helfen kann Bildung besser zu machen, wo es sinnvoll ist. Wir wollen mit einem Schulmodernisierungsprogramm für gut ausgerüstete Klassenzimmer, barrierefreie Gebäude und moderne Ausstattung, auch mit digitaler Technik sorgen. Um die Qualität des Unterrichts an sich zu verbessern, wollen wir darüber hinaus auch den Austausch von guten Konzepten fördern und dies durch begleitende Bildungsforschung unterstützen. Schule braucht gutes Lern- und Lehrmaterial, das die Lebensrealität und die Vielfalt von Lebensmodellen altersgerecht abbildet. Auch die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte wollen wir entsprechend stärken, denn Lehrerinnen und Lehrer müssen sich immer wieder auf neue Herausforderungen einstellen. Hierzu wollen wir auch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern fortsetzen und weiterentwickeln.

Frage 2:

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, das Fach Ethik/Praktische Philosophie als reguläres Unterrichtsfach in allen beruflichen Schularten einzurichten?

Antwort:

Wie auch in Frage 1 beschrieben, obliegen auch die Lehrpläne und Unterrichtsinhalte der berufsbildenden Schulen dem Verantwortungsbereich der Länder. Grundsätzlich möchten wir allen Kindern Religions- und Ethikunterricht ermöglichen.

Frage 3:

Sind Sie bereit, sich für eine bundesweite Aufhebung des Ersatzfachstatus der Ethikfächer einzusetzen und stattdessen Ethik/Praktische Philosophie als reguläres Unterrichtsfach, ohne Abmeldezwang einzurichten?

Antwort:

Nein, denn nicht nur die Gestaltung der Lehrpläne, sondern auch der Status der Fächer liegt in der Verantwortungshoheit der Länder. In einigen SPD-geführten Bundesländern ist ein lebenskundliches Fach (Brandenburg) oder Ethik (Berlin) Standardfach. Dabei gibt es dann die zusätzliche Option, Philosophie/Ethik oder konfessionsgebundenen Religionsunterricht dazu zu wählen. Grundsätzlich möchte die SPD in Bund und Ländern, dass Religions- und Ethikunterricht allen Kindern ermöglicht wird.

Frage 4:

Sind Sie bereit, islamischen Religionsunterricht als Ergänzung und nicht als Ersatz für den Unterricht in Ethik/Praktischer Philosophie zu verstehen?

Antwort:

Zunächst einmal möchten wir flächendeckend islamischen Religionsunterricht ermöglichen. Deshalb unterstützen wir den islamischen Religionsunterricht an staatlichen Schulen und in deutscher Sprache. Dabei verfolgen wir das Ziel, dass islamische Religionslehrerinnen und -lehrer an deutschen Lehrstühlen ausgebildet werden. Ob konfessionsgebundener Religionsunterricht, Ethikunterricht und Praktische Philosophie als alternative Wahlpflichtfächer oder als Ergänzungsfächer behandelt werden, liegt in der Verantwortung der Bundesländer.